

FAHRRÄDER FÜR BEDÜRFTIGE



2015 kamen viele Geflüchtete nach Hamburg und wurden zum Teil in sehr abgelegenen Gebäuden untergebracht. Das war für uns das ausschlaggebende Ereignis, um Fahrräder fertig zu machen und Geflüchteten zur Verfügung zu stellen. Schnell stellten wir fest, dass der Bedarf riesig ist. Ein Werkstattcontainer und Werkzeuge wurden angeschafft, ein Verein gegründet, Ehrenamtliche angeworben. Nachdem wir anfangs Fahrräder nur fahrbar gemacht hatten, wurde schnell damit begonnen, die Räder gründlich zu warten und auf die Verkehrssicherheit zu achten. 2017 haben wir das Projekt für alle Bedürftigen in Hamburg geöffnet.

Während unserer Arbeit haben wir festgestellt, dass es insbesondere bei Kindern und Jugendlichen nicht ausreicht, ihnen den Zugang zu Fahrrädern zu ermöglichen. Die Räder müssen gewartet werden. Darum haben wir ein Werkstatt-Cargo-Bike angeschafft, mit dem wir in Wohnunterkünfte fahren, um vor Ort nach den Rädern zu schauen. Damit die Kids sich auch selbst helfen, wenn mal was kaputtgeht, bieten wir Workshops an. Dort zeigen wir einfache Reparaturen wie das Flickeln von Schläuchen und den Wechsel von Bremsbelägen.

Fahrräder schaffen Erlebniswelten. Um das zu erfahren, bieten wir Fahrradausflüge an. Die Teilnehmer erfahren die Erreichbarkeit von anderen Stadtteilen mit dem Fahrrad, lernen Parks und Wälder kennen und steigern durch die Fahrpraxis ihre eigene Verkehrssicherheit.

Für die Steigerung der Verkehrssicherheit bieten wir ab Januar 2026 zusätzlich Rollertrainings für Kinder an, bei denen wir Verkehrsregeln und alltägliche Verkehrssituationen trainieren werden.

Schon in den Anfangsjahren stellten wir schnell fest, dass insbesondere geflüchtete Frauen häufig noch nie Fahrrad gefahren sind. Darum haben wir erst selber versucht Fahrradkurse zu geben, sind aber schnell dazu übergegangen, einen versierten Fahrradtrainer zu engagieren. Es ist immer wieder schön, die Begeisterung der Teilnehmerinnen zu erleben, wenn sie die ersten Meter auf dem Rad ganz ohne Hilfe zurückgelegt haben!

Hinter Westwind stehen rund 30 Ehrenamtliche mit und ohne Migrationshintergrund. An drei Werkstatt-Tagen in der Woche sind unsere zehn Arbeitsplätze in der Regel komplett besetzt.

Projektmanagement:

- Westwind Hamburg e.V.

Kontakt:

- Projekthomepage: <http://www.westwind-hamburg.de>

91



<https://youtu.be/aepi1Vr5PwM>



KURZE PROJEKTBSCHREIBUNG

- **BUNDESLAND:**
Hamburg
- **ZIEL:**
Förderung der Fahrradmobilität für Menschen mit geringem Einkommen in Hamburg
- **BISHERIGE ERGEBNISSE:**
4.850 Räder übergeben, 240 Frauen aufs Rad gebracht, 580 Teilnehmer*innen an Kinder- und Jugendkursen
- **FINANZIERUNG:**
Stadt, Stiftungen, Spenden
- **PROJEKTSTATUS:**
Projekt in Umsetzung
- **ZEITRAUM:**
Seit 2015 fortlaufend

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Unser Ziel ist die Förderung der Fahrradmobilität von Menschen mit geringem Einkommen. Westwind wirbt Fahrradspenden ein, arbeitet sie verkehrssicher auf und gibt sie zu Sozialpreisen an Bedürftige weiter. Darüber hinaus führen wir speziell für Kinder und Jugendliche Workshops, Sicherheitstrainings und Fahrradausflüge durch. Mit unserem Werkstatt-Cargo-Bike fahren wir regelmäßig in Wohnunterkünfte, um die Verkehrssicherheit der dort vorhandenen Kinder- und Jugendräder zu gewährleisten.



Westwind
Hamburg e.V.

Das komplexe Gesamtangebot von Westwind dürfte in dieser Form einzigartig in Deutschland sein.

Unsere Ziele haben wir in den letzten zehn Jahren weitgehend erreicht. Eine Herausforderung bleibt das Erreichen der alteingesessenen Stadtgesellschaft. Westwind wird in weiten Teilen immer noch als Flüchtlingshilfeprojekt wahrgenommen. Um das zu ändern, werden wir uns mehr an Selbsthilfeorganisationen wenden.

Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit in Ihrem Projekt?

- Verlängerung der Nutzungszyklen von Fahrrädern

- Verwendung von Gebrauchtteilen
- Zuführung von gebrauchten Reifen, Schläuchen und Metallen in die Wiederverwertung

Haben Sie konkrete Maßnahmen zur Beschleunigung bei der Umsetzung Ihres Projekts angewendet?

Westwind ist durch das Engagement und der Anpassungsfähigkeit der Gründer*innen schnell gewachsen. Sie mussten sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen. So musste das Projekt in den letzten 10 Jahren viermal umziehen. Von ursprünglich 24qm in der Containerwerkstatt zu heute 440 qm Lager und Werkstatt war es ein weiter Weg.